

Begrüßungsrede zum Symposium

Dobiegniew, am 21. Juni 2013



Diese Worte sprach Herr Wolfgang Bornstädt (Jg. 1936) aus Premnitz bei der Begrüßung durch den Bürgermeister Dobiegniews im Restaurant in der alten Bäckerei an der früheren Schulstraße.

Woldenbergs Kinder werden 80

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Leszek Waloch, geehrte Bürger der Stadt Dobiegniew, sehr geehrte „Kinder Woldenbergs“ und Freunde dieser leidgeprüften Stadt.

Mir ist die Aufgabe angetragen und die Ehre zuteil worden, Ihnen den herzlichen Dank für die Einladung in unsere gemeinsame Heimatstadt Dobiegniew, ehemals Woldenberg / Neumark, auszusprechen. Aber auch ein Dank geht an alle, die mit großer Hingabe an der Vorbereitung dieses Symposiums mitgewirkt haben.

Ganz oben steht hier Herr Gregor Stach und seine Frau Monica, als Initiator dieses Treffens sowie Herr Karl-Heinz Dittberner aus Berlin mit seiner umfangreichen Internet-Seite zu unserer Stadt Dobiegniew/Woldenberg.

Wir sind sehr glücklich die nächsten drei Tage gemeinsam hier in unserer alten Heimat zu verbringen. Ich darf Ihnen Herr Bürgermeister als Gastgeschenk ein Pferd überreichen. Bitte erschrecken Sie nicht, es ist leider nur eine Kopie des berühmten und seit dem Ende des II. Weltkriegs verschollenen „WOLDENBERGER BERNSTEINPFERDCHEN“, das hier 1858 in

Woldenberg gefunden wurde und 5000 Jahre alt ist. Es ist eine Kopie einer vor wenigen Jahren wieder entdeckten Kopie des alten Originals, nachgefertigt durch den Kunstlehrer Arnold Krause aus Hohenferchesar in der Nähe der Stadt Pritzerbe an der Havel, aber geboren ist er unweit von unserem momentanen Standort, im ehemaligen Woldenberger Krankenhaus.

ÜBERGABE DES BERNSTEINPFERDCHENS !!!

Darüber hinaus erlaube ich mir, ein kleines persönliches Erinnerungsgeschenk zu überreichen. Da ich weiß, dass Dobiegniew eine sportbegeisterte Stadt ist, und auch Woldenberg im Sport eine hervorragende Rolle spielte, habe ich Ihnen ein kleines Heft zur 100-jährigen Geschichte des Premnitzer Sports ausgewählt. In diesem Heft haben ebenfalls einige Sportler einen Platz gefunden, die das Licht der Welt hier in Woldenberg erblickt haben.

Premnitz ist die Stadt, in der eine große Zahl von Woldenberger Müttern mit ihren Kindern am 28.1.1945 ihre erste Zuflucht während des Krieges fanden, und danach wurde sie für viele die zweite Heimat. Premnitz ist aber auch die Stadt, die seit dem 12. November 2010 einem Platz mit dem Namen „WOLDENBERGER PLATZ“ in seinem Zentrum hat.

Leider sind die Kinder Woldenbergs in die Jahre gekommen, so dass die meisten sich diese Reise nicht mehr zutrauten, aber mit den Gedanken bei uns sind. Auch von diesen Kindern Woldenbergs herzliche Grüße.

Der Premnitzer Bürgermeister hatte anfänglich sein Mitkommen nach Dobiegniew unverbindlich signalisiert, er musste aber leider aus dienstlichen Gründen absagen. Er hat uns aber ein erfolgreiches Gelingen des Symposiums gewünscht. Und diesem Wunsch möchte auch ich mich anschließen.

Verfasser der Begrüßungsrede: Wolfgang Bornstädt,
D-14727 Premnitz, Straße der Freundschaft 45

Weitere Informationen im Internet unter:
www.woldenberg-neumark.eu